

MOMENT MAL



Start ins neue Jahr: Die Überreste der Silvesterfeiern waren am 1. Januar an vielen Orten in Harpstedt noch sichtbar.

BLICK INS ARCHIV

Vor zehn Jahren

Unbekannte Täter drangen in der Nacht in ein Einfamilienhaus an der Beckstedter Straße in Colnrade ein. Nach Polizeiangaben wird das Gebäude zurzeit renoviert und steht deshalb leer. Die Einbrecher hebelen eine Tür auf und entwendeten hochwertiges Werkzeug. Zudem schienen sie durstig zu sein, denn auch eine Kiste Bier und eine Kaffeemaschine wechselten unerlaubt den Besitzer.

IN KÜRZE

Feier für Frauen geplant

Groß Ippener – „Wir feiern uns selbst“, heißt es in der Ankündigung der Landfrauen Harpstedt-Heiligenrode zu ihrem geplanten „Mädelsabend“ im Gasthaus Wülfers in Groß Ippener. Dazu laden sie alle Frauen für Freitag, 6. März, ein. Die Anmeldung dazu läuft noch bis zum Freitag, 30. Januar. Grund dafür ist eine begrenzte Teilnehmerzahl. Interessierte melden sich bei Regina Eiskamp unter Telefon 04244/537 oder per WhatsApp unter 0151/1140524 an. Die Kosten betragen 55 Euro. Darin inklusive sind eine Getränkepauschale und das Buffet. „Nichtmitglieder zahlen fünf Euro extra“, heißt es. Geplant ist ein Abend zum Abschalten, Spaß haben und Freundinnen treffen. Dazu laden die Landfrauen laut ihrer Mitteilung zu der Feier mit Begrüßungsgetränk, „leckerem Buffet“ und Tanz ein. DJ Potter, bekannt aus dem „Sonnenstein“, soll musikalisch dafür sorgen, „dass die Nacht heiß wird“, während das Gasthaus Wülfers mit „erfrischenden Getränken“ zur Abkühlung verwöhnt.

Ein Auftritt, der Lust auf mehr macht

Familie Grössler-Romann überzeugt bei Silvesterkonzert-Premiere in der Christuskirche

Harpstedt – Nach Jahrzehnten in der Kreisstadt hat die Familie Grössler-Romann aus Wildeshausen zum ersten Mal ihr traditionelles Silvesterkonzert in Harpstedt veranstaltet. Die Harpstedter gaben dem ehemaligen Kantor der Wildeshauser Alexanderkirche Ralf Grössler, der früheren Leiterin der Wildeshauser Singschule der evangelisch-lutherischen Kirchengemeinde Dagmar Grössler-Romann sowie deren Kinder Ylva und Yngve einen großen Vertrauensvorschuss. Nur wenige Plätze blieben am Mittwochabend in der Christuskirche frei. Etliche Besucher mussten auf die Seitenbänke ausweichen. Die Musiker-Familie bestätigte die in sie gesetzten Erwartungen mit einem abwechslungsreichen und unterhaltsamen Programm.

„Familie Grössler-Romann zaubert für Sie mit Musik, lustiger Unterhaltung, verblüffender Rhythmusakrobatik und viel Herz Ihre persönlichen Glücksmomente. Ein fröhliches und silvesterfunkelndes Konzert mit Klavier, Gesang, Vibraphon, Orgel und Percussion. Doch auch Sie, das Publikum, sind wie eh und je gefragt, diesen Abend mitzugestalten und mitzumachen“, hatte die Konzerte AG der Harpstedter Kir-



Familie Grössler-Romann wusste bei ihrem ersten Silvesterkonzert in der Harpstedter Christuskirche zu überzeugen. Mit dabei waren Sohn Yngve (von links), Vater Ralf und Tochter Ylva Grössler sowie Mutter Dagmar Grössler-Romann. wz



Viele Harpstedter, aber auch Zuschauer aus Wildeshausen wollten sich den Auftritt von Familie Grössler-Romann in der Christuskirche nicht entgehen lassen. Es war schließlich eine Premiere. wz

chengemeinde zuvor angekündigt und nicht zu viel versprochen.

Der Abend stand unter dem Motto „Glücksmomente“, und die begannen direkt mit der musikalischen Eröffnung. Ralf Grössler spielte auf der Orgel die „Festliche Fantasie“, ein Werk mit weihnachtlichen Anklängen des zeitgenössischen Organisten und Komponisten Ulrich Knörr.

Nach dem Allegro aus der Suite „Be Joyful in the Lord“ von Georg Friedrich Händel, in einer Bearbeitung für Vibraphon und Klavier, forderte Dagmar Grössler-Romann das Publikum zum Mitmachen auf. Beim ersten „Welcome“ bat sie die

Gäste, die rechte Hand zu heben, beim zweiten die linke. Zum „everybody welcome“ sollten beide Hände zum Willkommensgruß in die Höhe gehen. Die Zuschauer nahmen die Aufforderung an und machten bereitwillig mit.

Mit dem Song „Nur ne Prise Zimt“ brachte Ylva Grössler etwas weihnachtliche Würze in den Abend und bewies später mit der Geschichte unter dem Zungenbrechertitel „Barbaras Rhabarberbar“ ein gehöriges Maß an Sprachakrobatik. „Kam Ihnen die Melodie bekannt vor?“, fragte Ralf Grössler hingegen nach der Interpretation von Georges Winstons „Joy-Allegro Piacevole“ das musikali-

sche Hintergrundwissen des Publikums ab. „Buten und Binne“ kam recht zögerlich die Antwort. Das war richtig. Denn sowohl die bekannte Sendung von Radio Bremen als auch George Winston bedienten sich bei Bach und dessen Choral „Jesus bleibt meine Freude“.

Sohn Yngve, der den größten Teil des Abends als Perkussionist in Erscheinung trat, sang gemeinsam mit seinem Vater das „Tauflied für Yngve“. Dieser Gesangspart steht sinnbildlich für das, was so viele Besucher schon seit vielen Jahren an den Silvesterkonzerten der Grösslers schätzen: Der familiäre Zusammenhalt, der auf der „Bühne“ sicht- und greifbar ist. wz

Die Zuschauer waren zufrieden. „Wir haben in den vergangenen Jahren die Konzerte besucht und fanden es immer gut. Deswegen sind wir dieses Jahr auch nach Harpstedt gefahren“, berichteten beispielweise Regina und Hartmut Huntemann aus Wildeshausen.

„Ich war das erste Mal zum Silvesterkonzert der Familie Grössler. Mir hat es sehr gut gefallen. Ich habe mich mit einigen Harpstedtern unterhalten. Viele von ihnen sind jahrelang nach Wildeshausen gefahren. Das hat mich erstaunt. Wenn es 2026 stattfinden sollte, werde ich mit meiner Frau wieder hingehen“, meinte Bernd Gerke aus Klein Köhren. wz

Mit der „Teufelsgeige“ ins neue Jahr

So wird in der Gemeinde Colnrade der 1. Januar gefeiert

Colnrade – „Ruf in der Redaktion an, dein Auto muss abgeholt werden.“ Wenn Reporter so begrüßt werden, spricht das für einen spaßigen Termin. So auch am 1. Januar, als die Neujahrssänger durch die Gemeinde Colnrade zogen. In der Gaststätte Schliehe-Diecks hat sich die Gruppe, die das Oberdorf abgraste, versammelt. Davor hatte es schon ordentlich Knipp gegeben, und im Lokal stärkte man sich noch einmal mit dem einen oder anderen alkoholischen Getränk.

Mit dabei waren unter anderem Hilmer „Hummel“ Bahrs, der die eingangs erwähnte Begrüßung formulierte, und Axel „Maxe“ Degen. Zusammen mit gut einem Dutzend Sängern und Musikern zog das Duo von Haus zu Haus. „Wir klingeln überall, wo Licht brennt“, erzählte Degen. Mit Musik ging es in die Küche oder ins Esszimmer, wo wiederum eine flüssige

Stärkung angesagt war. Und manchmal, da kam der Hausherr oder die Hausherrin gleich mit zur nächsten Adresse.

Zu überhören war die Truppe schwerlich. Dafür sorgte ohren-

betäubende Musik mit der „Teufelsgeige“, einem Holzstab, an dem eine kleine Trommel, Schellen und ein Waschbrett angebracht sind. Viele Teilnehmer sind schon seit

Stärkung angesagt war. Und manchmal, da kam der Hausherr oder die Hausherrin gleich mit zur nächsten Adresse.



Bei so viel Musik musste auch die eine oder andere Stärkung her, die in den besuchten Haushalten spendiert wurde. BOR



Im Oberdorf Colnrade besuchten die Neujahrssänger am 1. Januar 33 Haushalte. BOR

KONTAKT

Redaktion Harpstedt (04431) 9891141
Gero Franitzka

redaktion.wildeshausen@kreiszeitung.de

Service
Anzeigen, Abo (04242) 580
Zustellung (gebührenfrei) 0800 / 4242 580

Bahnhofstraße 13,
27793 Wildeshausen